

Das Wort Gottes

Gott und sein Wort sind mehr wert als alle Güter der Erde. In seinem Wort naht sich der Schöpfer seiner Schöpfung; Gott wendet sich an den Menschen durch einen Brief, den er ihm schreibt. Er will den Menschen, der sich ihm entfremdet hat, erreichen. Durch den Sündenfall ist der Mensch Gottes Feind geworden, doch soll wieder zum Freund Gottes werden. Darum offenbart Gott sich ihm. Er zeigt dem Menschen durch sein Wort die Tiefen des göttlichen Charakters und seine Absichten. Dabei hofft er, daß der Mensch diese bejahen und für sein eigenes Leben annehmen möchte. In seinem Wort wirbt Gott um den Menschen, daß dieser ihm doch endlich Recht geben und wieder sein Freund werden möchte. Neben Jesus Christus selbst ist das Wort Gottes das beredteste Zeugnis der Gerechtigkeit, der Liebe und der Geduld Gottes.

I. Die Entstehung der Bibel

Es begann mit Mose, der etwa 1500/1450 die Bücher Hiob und Genesis schrieb, bis etwa 400 v. Chr., als der letzte Prophet des Alten Testaments, Maleachi, lebte. Insgesamt besteht das Alte Testament aus 39 Büchern. Das Ganze fing also vor etwa vor 3500 Jahren an. Die technischen Voraussetzungen zur Niederschrift langer Texte waren bereits gegeben: ein Alphabet in unserem heutigen Sinn gibt es nämlich seit etwas mehr als 4000 Jahren. Die Zentralbotschaft des Alten Testaments ist die Kunde von der Herkunft des Menschen und die Prophezeiung von der Ankunft eines Messias. Praktisch alle Schriften des Alten Testaments erwähnen den Messias. Wer das Alte Testament durchgelesen hat, schließt es mit der Frage auf den Lippen: "Wann wird der verheißene Messias endlich kommen?"

Die Schriften des Neuen Testaments wurden zwischen 50 bis 100 n. Chr. geschrieben, insgesamt 27. Sie geben Antwort auf die alttestamentlichen Weissagungen über den Messias. Das Neue Testament zeigt, daß der Messias Jesus ist, der Sohn Gottes. Er ist in diese Welt gekommen, um durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung die Menschen von der Sünde und ihren Folgen zu erlösen. Das Neue Testament schließt mit der Hoffnung auf die Wiederkunft des Messias und auf die Aufrichtung des Reiches Gottes.

So ist die Bibel also in einem Zeitraum von etwa 1600 Jahren entstanden. Über vierzig Autoren waren an ihrer Niederschrift beteiligt. In den meisten Fällen kannten sie einander nicht. Sie kamen aus den verschiedensten Bevölkerungsschichten und sozialen Kulturen: Mose (???), Josua (Josua 24:26), David und Salomo (1. und 2. Könige), Jeremia (Jeremia 1:1; 36:2.4), Amos (Amos 1:1), Petrus (Matthäus 4:18), Paulus (Apostelgeschichte 22:3; 23:6), Matthäus (Matthäus 9:9). Die Autoren der biblischen Bücher waren demnach nicht alle „Studierte“, oft waren sie einfache Leute. Gott gebrauchte sie, indem er ihnen seine Botschaft gab. Diese schrieben sie für ihre Zeitgenossen und für ihre Nachwelt auf. Sie schrieben auch nicht nur für Gelehrte. Die Fundamente des Wortes Gottes sind für Kinder verständlich. Andererseits ist das Wort Gottes keine kleine Gute-Nacht-Geschichte, man kann es auch ganz ernsthaft studieren. Und in der Tat: Es will auch ernsthaft studiert werden! Der Suchende wird reichlich belohnt. Das Wort Gottes richtet sich an alle Menschen, *es macht klug*: Psalm 119:104.

Da die Schreiber der biblischen Schriften aus so verschiedenen gesellschaftlichen Schichten und historischen Epochen kamen, sind zwischen den einzelnen Schriften natürlich auch stilistische Unterschiede feststellbar. Wenn da Amos oder Judas zum Beispiel in eher einfacher Sprache schreiben, spricht der Herr bei Jesaja in hebräischer Poesie. Trotz der stilistischen Verschiedenheit der einzelnen biblischen Bücher aber ist die Bibel nicht nur *Vielfalt*. Sie stellt eine wunderbare *Einheit* dar, die Theologie und die Botschaft der einzelnen Autoren ergänzen sich: 2 Petrus 1:20f.: Der eigentliche Autor der Heiligen Schrift ist der Heilige Geist, auch Jesus selbst gilt als Autor der Bibel (1 Petrus 1:10f.). Aus diesem Grund irrt die Bibel theologisch nicht und enthält – im Gegensatz zu Werken, die aus rein menschlichem Geistesstreben entstanden sind – keinerlei Irrtümer in bezug auf Gott und sein Erlösungswerk an dieser Welt und am Menschen.

Die Bibel entstand nicht nach göttlichem Diktat (also keine *Verbalinspiration*, keine wörtliche Vorgabe des biblischen Textes durch Gott an die Schreiber), sondern die Menschen wurden durch den Geist Gottes bewegt und schrieben in *ihren* Worten die göttliche Botschaft nieder (*Personalinspiration*). Vergleiche dazu zum Beispiel Markus 15:26; Lukas 23:38; Johannes 19:19f. Vergleiche auch Offenbarung 1:1f. und Amos 1:1ff. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit verschiedener Darstellungen, die dann jedoch nicht widersprüchlich, sondern als einander ergänzend aufgefaßt werden sollen: So sollte man bei den vorhin angegebenen Texten aus den Evangelien nicht fragen, welche Textfassung der Pilatusinschrift nun die originale sei, sondern welche Gesamtinformationen der Bibelleser aus einem Vergleich der verschiedenen Textstellen miteinander erhält!

II. Die getreue Überlieferung der Bibel

Die Bibel ist mit Abstand das am besten überlieferte Buch des Altertums. Kein anderes antikes Werk kann sich in diesem Punkt mit der Bibel vergleichen.

AT:

Die Handschriften des hebräischen Textes, der von den jüdischen Gelehrten des Mittelalters (Masoreten genannt) mit Vokalen versehen wurde (der ursprüngliche Text besteht nur aus Konsonanten), reichen nicht weiter zurück als bis ins neunte Jahrhundert. Das ergibt einen Abstand zu den Originalhandschriften von mindestens 1100 Jahren. Viele meinten, daß das AT durch einen so langen Zeitraum hindurch nicht mehr richtig überliefert worden sein kann. Doch dann geschah es: **QUMRAN 1947!** Die Schriftrollen vom Toten Meer! Ohne Vokalzeichen, also sehr alt! Eine vollständige Jesajarolle aus dem zweiten Jahrhundert *vor* Christus! Bibelfragmente aus dem ganzen AT mit Ausnahme des Buches Esther!

Abweichungen? In bezug auf Rechtschreibung, Namensschreibung, Buchstabenvertauschungen etc. etwa 5 %. Doch ist der Text dieser Rollen der gleiche Text, den wir heute in unserer Bibel haben! Der Text ist über 1000 Jahre älter als alles, was wir vor Qumran hatten, nur 300 bis 500 Jahre jünger als viele Originale.

NT:

John Rylands Papyrus p⁵²: Enthält Johannes 18:31-33, aus Ägypten, aus der Zeit um 115 bis 125 n. Chr., also nur 20 bis 30 Jahre jünger als das Original! Das ist einzigartig! Abweichung: 0 %!

Zum Vergleich:

Die erste vollständige Abschrift einer Dichtung von Homer stammt aus einer Zeit, die über 2000 Jahre nach der Urschrift liegt. Die Dialoge Platons, die Werke der griechischen Dramatiker und die Gedichte Vergils sind nur in wenigen Abschriften überliefert, die teilweise bis zu 1400 Jahren vom Original getrennt sind. (Zu letzteren siehe M. C. Tenney, Die Welt des Neuen Testaments, Marburg an der Lahn 1979, S. 452).

Die heutige Verbreitung der Bibel: jährlich über 500 Mill. Bibeln und Bibelteile weltweit! Übersetzungen in über 1470 Sprachen und Dialekten!

III. Die Bibel – das Wort Gottes?

AT:

Johannes 17:17; 7:38; 5:39; Matthäus 23:35; Lukas 24:44; 2. Petrus 1:21; 2. Timotheus 3:16. Diese Texte zeigen, wie Jesus und die Apostel über das Alte Testament dachten.

NT:

1. Timotheus 5:18; 1. Thessalonicher 2:13; 2. Petrus 3:2; Johannes 15:26f.; 16:13-15. Diese Texte zeigen, wie Jesus und die Apostel über das Neue Testament dachten.

IV. Die Überprüfung dieses Anspruchs

Im letzten Abschnitt werden Behauptungen aufgestellt. Sind sie glaubwürdig und überprüfbar?

Johannes 7:17

Diese Grundeinstellung ist nötig, wenn wir erfahren wollen, ob es wirklich Gott ist, der aus der Bibel zu uns spricht.

Dazu kommen noch unzählige Prophezeiungen, die zeigen, daß die Bibel nicht Menschenwort sein kann: Micha 5:1; Hesekiel 26:7-14; Matthäus 24 (als Beispiele).

Der deutlichste Beweis: Psalm 19:8f.; 119:97-105; Hebräer 4:12. Das Wort Gottes verändert das menschliche Leben, es macht aus Sündern Gotteskinder.

V. Die Botschaft der Bibel

Die Bibel ist ein Liebesbrief Gottes an die Menschen. Sie beginnt mit dem Paradies, das verlorengegangen ist (1. Mose 1 bis 3), und endet mit dem Paradies, das am Ende wiedergewonnen sein wird (Offenbarung 21 und 22). Dazwischen steht die Geschichte vom Werben Gottes um den Menschen, das er unternimmt, um ihn zurückzugewinnen. Der Höhepunkt dieses Werbens ist das Kreuz, an dem sein Sohn Jesus hängt. Alle Menschen auf Erden sollen das wissen. Darum ließ Gott die Geschichte aufschreiben, damit die Menschen es lesen, glauben und gerettet werden (siehe Johannes 20:30f.).

Appell: Das Wort Gottes täglich lesen!

1. Petrus 1:24f.: Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit!

Jesaja 34:16: Suchet nun in dem Buch des Herrn und lest!

Jeremia 15:16: Dein Wort ward meine Speise, meines Herzens Freude und Trost...